

1. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass der Radverkehr in Russee und Hammer von besonderer Relevanz ist. Während meiner Jugend im Stadtteil Hammer war ich lange Zeit auf ein Fahrrad als mein einziges Fortbewegungsmittel angewiesen, öffentliche Verkehrsmittel gab es für mich erst ab Schulensee und Marienlust. Daher ist es mir ein persönliches Anliegen einen sicheren Verkehr für Radfahrer:innen zu schaffen und dauerhaft zu erhalten, in Russee, Hammer und ganz Kiel.
2. Leider scheitern viele Verkehrsprojekte an den bürokratischen Wegen der Stadt. Mir ist es wichtig, dass Maßnahmen, die zur Verkehrssicherheit beitragen, schnellstmöglich vollzogen werden. Dies passiert häufig nur mit anhaltendem Druck auf die Behörden, eine Aufgabe, die uns als DIE LINKE nicht neu ist. Bürgerbegehren gilt es Gehör zu schenken und diese schnellstmöglich in die Tat umzusetzen. Aufgrund der Langwierigkeit von Planungsverfahren bei baulichen Maßnahmen setzen wir uns auch für die flächendeckende Errichtung von Popup-Bikelanes ein, die bis zum Umbau der Straße erhalten bleiben.
3. Wir werden als gesamte Partei diesen Beschluss unterstützen. Verkehrssicherheit für Radfahrende und Fußgänger:innen ist ein großer Teilaspekt der angestrebten Verkehrswende für Kiel.
Dennoch möchten wir auch die Rendsburger Landstraße in Russee nicht in ihrem jetzigen Zustand belassen, denn eine Umwandlung lediglich der Nebenstraßen erachten wir nicht als ausreichend. Unser Meinung nach soll jede Straße mit dem Fahrrad komfortabel und sicher befahrbar sein. Durch ein neues Straßendesign mit für Radfahrende offenen Verengungen, angehoben Kreuzungen, die gleichzeitig als durchgängiger Fußweg dienen, und weiteren verkehrsberuhigenden Maßnahmen möchten wir die Rendsburger Landstraße attraktiv für den Radverkehr machen. Die Umwidmung des Redderkamps und der Demühlener Straße erfolgt zusätzlich, denn es müssen trotzdem alternative Wege geschaffen werden, damit vor allem Kinder und andere Verkehrsanfänger:innen ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr lernen können. Die Gefahr, welche von Kraftfahrzeugen ausgeht, soll dabei so gering wie möglich gehalten werden!
4. Eine korrekte und sichtbare Be- und Ausschilderung für Fahrradfahrer:innen ist genauso wichtig, wie für alle anderen Fahrzeuge. Die Instandhaltung und der notwendige Ersatz darf und sollte nicht in den Hintergrund gerückt werden. DIE LINKE setzt sich dafür ein, die benötigten Mittel einzufordern und diese den Verantwortlichen zum Erhalt und wenn nötig auch Ersatz der Beschilderung zur Verfügung zu stellen.
5. Sicherheit im Straßenverkehr sollte keine Frage des Geldes sein. Ob nun große Fahrradwege wie die Veloroute 10 oder auch die kleineren Radwege, ein verlässlicher Winterdienst ist auf diesen Strecken notwendig, damit sich die Stadt Kiel weiter den Titel „fahrradfreundlich“ geben darf. Neben einem fahrradfreundlichen Straßendesign in allen Straßen setzen wir aber auch auf die Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs durch die Nutzung naturnaher autofreier Wege. Wir halten es für sinnvoll, ein Netz solcher Wege zu identifizieren und dieses Netz durchgängig mit Winterdienst zu versorgen.